

7 Bayern, Herzog

Privilegium de non appellando illimitatum von 1620 Mai 16

Druckvorlage: Ausf.: Bayer. HStA. München, Bayer. Urk. 156

Wir Ferdinand der Ander, von Gottes gnaden erwölder römischer Kaiser, . . . Bekennen für unns, unnsere Erben unnd Nachkommen am Reiche öffentlich mit disem Brieff unnd thuen kund allermeniglich: wiewol wir auß römischer kaiserlicher Höche unnd Wierdigkait, darain unns der Allmechtig nach seinem göttlichen willen gesetzet hatt, auch angeborner Güette unnd Mildigkeit, allezeit genaigt seindt, allen unnd yeglichen unnsern unnd des heiligen Reichs Chur-Fürsten, Ständten unnd Mittglidern, auch Untterthannen unnd getrewen unser kaiserliche Gnad mitzuthaillen: So ist doch unnsrer gemüethe billich mehr unnd begierlicher gewogen dennen, die unns unnd dem heiligen Reiche als füernemme, ansehenliche Chur-Fürsten, Stänndte unnd Mittglider die Purde unnd Sorgfeltigkeit desselben mitt stäthen getrewen diennsten helffen tragen unnd unns mit Sippschafft verwahndt seindt, vor andern mit unnsren kaiserlichen Begnadungen zuerschein-nen unnd sie mit mehrern Freyhaiten zufürsehen.

Wann wir nun bey unns betrachtet und wol zu gemüethe gezogen, auch in vill wege würcklich genossen haben die stähte Lieb, Trew unnd Naigung, welche der durchleüchtig hochgeborne Maximilian Pfaltzgrave bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayrn, unnsrer lieber Vetter, Schwager unnd Fürst, zue unns tregt, dartzue die angenommen, getrew, nutzlich unnd wolersprüëßlichen diennste, welche Seiner Liebden Vorfahren weilend unnsren hochgeehrten Vorfahren am Reich, römischen Kaisern unnd Königen unnd Seine Liebden seider unnsrer angetretenen kaiserlichen Regierung unns selbst, dem heiligen römischen Reich unnd unnsrem löblichen Hauß Österreiche, zumalen bey gegenwerttigen sorgsamen, unruewigen Zeitten unnd

leufften, mit auffrichtigem Gemüethe in manigfaltige wege, mit darstreckung irer Leib unnd vermögens, erzaigt unnd bewisen haben, Seine Liebden auch solches noch täglichs thuet unnd hinfüro nicht weniger zuthuen ehrpiettig unnd gantz willig sein, auch wol thuen können, mögen unnd sollen.

Hierumben, so haben wir auß ersterzelet unnd anderen trefflichen, unnser Gemüethe dartzue bewegenden Ursachen, auch mit guettem zeittigen Rath, rechter wissen unnd aus aigner kaiserlichen bewegnus obberüertem unnserm lieben Vetttern, Schwagern unnd Fürsten, dem Hertzog Maximilian in Bayrn, auch allen Seinen Liebden rechtmässig succedierenden Nachvolgern am Hertzogtumb Obern unnd Nidern Bayrn ier Gerechtigkeit des nicht Appellierens von iren Urthailen, Decreten, Erkandtnussen unnd Abschieden, inmassen sie dieselbige in Summarierkanntnussen von altters nit allain hergebracht, sonndern auch von weilandt unnserm geliebten Anherren, Kaiser Ferdinanden hochlöblichister gedächtnus vermög des darüber gefertigten Briefs noch im Jahr fünftzehn hundert neun unnd fünftzig confirmiert unnd bestättigt worden sein, nicht allain als yetzt regierender römischer Kaiser gnädiglich confirmiert unnd bestättiget, sonndern auch, als hernachvolgt unnd geschriften stehet, dahin erklär, extendiert unnd erweittert.

Thuen das, declarieren, erklären, extendieren unnd erweittern auch Seinen Liebden unnd dero Hauße obberierte ire hergebrachte Gerechtigkeit des nicht Appellirens von römischer kaiserlicher Macht volkommenheit hiermit wissentlich in krafft diß Briefs also unnd der gestalt, daß hinfüro von kainem Bey- oder Endurtail, Erkanntnus, Decreten, Abschieden, so in der Hertzogen zu Bayrn unnd derselben Erben Namen unnd an deren Hoffe gesprochen unnd eröffnet werden, in allen Sachen, durch niemands, was Wierden, Stands oder Wesens der seye, weder an unns, unnsere Nachkommen am Reich oder das kaiserliche Cammergericht oder yemands anders appelliert, suppliciert noch reduciert werden solle noch mag, in kaine weise; sonndern Ihrer Liebden unnd deren Nachkommen Erkanntnuß, Urthail, Decret unnd Abschiedt sollen gantz kräftig unnd mächtig sein, stätt bleiben unnd volstrecket werden.

Wir mainen, setzen, ordnen und wöllen auch von unnd auß obgeschribner unnsrer kaiserlichen Macht unnd Gewalts volkommenheit, daß solche, der Hertzogen in Bayren hergebrachte Gerechtigkeit unnd dieses unnsrer confirmiert unnd extendierte Privilegium des nicht

Appellierens unnd was darvon herrierig kräftig und mächtig sein unnd die Hertzogen in Bayren, ire Erben unnd Nachkommen sich derselben erfreyen, geniessen unnd geruewiglich gebrauchen mögen, von unns unnd unnsern Nachkommen am Heiligen Reiche, römischen Kaisern unnd Königen unnd sonst meniglichen daran ungeirret unnd unverhindert.

Wir wollen auch alle beschribnen Rechten unnd des Reichs Ordnungen, so solcher des Haußes Bayren Freyhait unnd disem unnserm bestättigt unnd extendierten Privilegio zuwider sein möchten, sovil die Chur- unnd Fürsten in disem fall anlanget, derogiert haben. Dero- giren denselben allen, setzen unnd erklären auch aus rechtem wissen unnd römischer kaiserlicher Macht unnd Volkomenheit, daß solches alles wider obverständene unnsers Vettern, Schwagern unnd Fürsten, Hertzogen Maximiliani in Bayren Liebden unnd derselben Erben unnd Nachkommen hergebrachte unnd von unns bestättigt unnd ex- tendierte Freyhait unnd Gerechtigkeit kaine krafft noch würckung haben unnd denselbigen zu kainem abbruch unnd nachtail geraichen solle.

Da auch darüber, durch yemands von der Fürsten zu Bayren er- kanntnus, Urtail, Decret oder Abschiedt, Appellation, Supplication, Reduction oder Berueffung beschäfe: So sollen Ihre Liebden deren zudeferiren nicht schuldig sein, auch von unns, unnsern Nachkom- men am Reich unnd dem Cammergericht nicht angenommen noch darüber inhibiert werden. Unnd so derselben aine oder mehr villeicht auß unwissenheit oder vergessenheit angenommen wurden: So setzen, ordnen unnd wollen wir doch, daß solches der obgemelten, herge- brachten, bestättigt unnd extendierten Freyhait de non appellando, und was von derselbigen herrierig, unnachtaillig unnd unabbrüchig, auch dieselbige Appellation, Reduction unnd Supplicierung, unnd was darauff gehandlet und fürgenommen wurde, gantz krafftloß, un- düchtig unnd nichtig sein solle. Das wir auch aller unnd yeder aus obbestimbter unnsrer kaiserlichen Macht Volkomenheit unnd rech- tem wissen, yetzt alß dann unnd dann als yetzt, undüchtig erkennen, erklären, cassiren, annullieren unnd verhindtern, in der bessten form unnd maß, als wir das thuen mögen. Unnd gepietten darauff allen unnd yeden, Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prala- ten, Graven, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleüthen, Land- vögten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleüthen, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemain-

den unnd sonst allen andern unnsern unnd des heiligen Reichs Untter-thannen unnd getrewen, was Wierden, Standts oder Wesens die seindt, unnd sonnderlich yetzigen unnd künfftigen unnsern Cammer-richtern unnd Beysitzern unnsers kaiserlichen Cammergerichts im hei-lichen Reich ernstlich unnd vestiglich mit disem Brieff und wöllen, daß sie merbesagt unnsers Vettern unnd Schwagern, Hertzogen Maximili-ani in Bayrn Liebden unnd derselben succedierende Erben in Obern unnd Nidern Bayrn nun hinfüro in ewig Zeitt an obgehört, alther-gebracht, bestättigt unnd extendierten Freyhait unnd Gerechtigkeit des nicht Appellierens nicht irren noch verhindtern, sonndern sie dar-bey gerhuewiglich bleiben unnd derselben gebrauchen unnd genües-sen lassen, als lieb ier yedem seye unnsrer unnd des Reichs schwäre Ungnad, unnd dartzue ain Poen, nemlich ainhundert Marck löttiges Goldtes zuvermeiden, die ain yeder, so offt er fräventlich darwider thuett oder handlet, halb in unnsrer unnd des Reichs Cammer unnd den andern halben thail vilbesagtem unnsrem Vettern und Schwagern, Hertzogen Maximiliano in Bayrn unnd dessen Erben unnd Nach-kommen unnachläßlich zu betzalen verfallen sein solle.

Mit Urkundt diß Briefs, besiglet mit unnsrem kaiserlichen anhann-genden Insigl. Geben in Unnserer Haubt Statt Wienn, den sechzehenten tage des Monaths May nach Christi unnsers lieben Herrn und Seeligmachers glorwierdigen Geburth, im sechzehn hundert unnd zwaintzigisten, unnsrer Reiche des römischen im ersten, des hunga-rischen im andern unnd des böhaimbischen im dritten Jahren.

Ferdinand